# Diskussionsrunde:

# Klimaschutz in Wuppertal und Matagalpa – Wie schaffen wir gemeinsam den Wandel?

**17. August, 18-20.30, Alte Feuerwache**

In der spannenden Diskussionsveranstaltung am 17. August in der Alten Feuerwache Wuppertal wurde beleuchtet, welche Anstrengungen zur Soforthilfe, Klimaanpassung und -schutz bereits in Matagalpa und Wuppertal unternommen wurden und aufgrund der Dringlichkeit verstärkt werden müssen, aus welchen Erfahrungen wir lernen können und wie wir gemeinsam zu einer grundlegenden Veränderung unserer Wirtschafts- und Gesellschaftssysteme im Sinne des Klimaschutzes beitragen können.

Andrea Stamm, Leiterin der Koordinierungsstelle Klimaschutz der Stadt Wuppertal hat in ihrem Vortrag insbesondere das Ziel zur Klimaneutralität Wuppertals bis 2023 und die entsprechenden Maßnahmen, die dazu notwendig sind, erläutert. Sie machte jedoch auch deutlich, dass diese Ziele nur erreicht werden können, wenn Probleme wie Finanzierung, Personalmangel, unzureichende Gesetzeslage sowie kommunale Verpflichtungen und ganz besonders fehlender politischer Wille schnellstmöglich behoben werden.

Während in Wuppertal einiges von der Verwaltung angestoßen wird, setzen sich in Nicaragua überwiegend zivilgesellschaftliche Gruppen und Netzwerkefür Klimaschutz ein.

Janett Castillo, Leiterin der Kommunalbewegung *Movimiento Comunal* in Matagalpa, einer Partnerstadt Wuppertals in Nicaragua, berichtet, dass in Nicaragua bereits jetzt die Auswirkungen des Klimawandels täglich zu spüren sind. Deswegen haben sich die Menschen zusammengeschlossen. Maßnahmen, die sie zum Klimaschutz beziehungsweise zur Klimaanpassung unternehmen sind unter anderem ein kontinuierliches Klimamonitoring, Weiterbildungs- und Wiederaufforstungsmaßnahmen sowie humanitäre Hilfe für die von den Wirbelstürmen direkt betroffenen Familien.

Im Rahmen der abschließenden Diskussion haben Frau Fischer und Frau Castillo einige Ideen für eine sinnvolle Zusammenarbeit zum weltweiten Klimaschutz entwickelt. So ist aus Sicht der Klima-Bewegung in Matagalpa insbesondere die technische Unterstützung zur Untersuchung der Wasserqualität aber auch Expertise in Sachen Plastikrecycling sinnvoll. Hilfreich wäre hier unter anderem ein Expert\*innen-Austausch zwischen Wuppertal und Matagalpa. Frau Stamm war begeistert von den Aktionen mit jungen Menschen in Matagalpa. So wären in Wuppertal ebenfalls Baumpflanz-Aktionen mit Kindern wichtig, um diese frühzeitig für Klimaschutz zu sensibilisieren.

Diese Ideen möchten wir im Rahmen des Projektes weiterverfolgen und einen Anstoß dazu geben, diese in die Tat umzusetzen. Im Sinne einer globalen Zusammenarbeit für eine lebenswerte Zukunft weltweit.